



Weihnachten steht kurz bevor. Die Tiere flitzten durch den Wald, wuselten auf der großen Lichtung hin und her, es musste eine Menge vorbereitet werden, denn es war schon Heiligabend. Alle freuten sich und dicke, fette Schneeflocken fielen vom Himmel. Willi Wühler, der Maulwurf, und seine Frau Wilma stellten den großen Christbaum auf, den Justus Biber gerade gefällt hatte. Die Lichterketten und Schmuckgirlanden für den Weihnachtsbaum lagen bereit, sogar einige Geschenke waren schon eingepackt für das Fest. Alle waren ganz schön aufgeregt, denn immerhin: Es ist ja nur einmal im Jahr Weihnachten. Nur einer fehlte: Wo war Bärtold Brummbär? Keiner wusste es und deshalb suchten sie ihn.







Als sie vor seiner Höhle standen, riefen sie ihn.

Und siehe an, er war tatsächlich zuhause. Willi Wühler, Ingolf Igel, Emil Eichkatz und der Hase Cäsar standen vor seinem Fenster. Bärtold Brummbär machte seinem Namen alle Ehre. Brummig machte er das Fenster auf und sagte: „Was wollt ihr denn von mir?“ Ingolf Igel sagte darauf: „Was für eine verrückte Frage, wir bereiten das Weihnachtsfest vor, willst Du denn nicht mitmachen?“

„Was schert mich Weihnachten“, sagte Bärtold.

„Mumpitz – ich freue mich auf meinen Winterschlaf.

Und wenn ihr in der Kälte durch die Gegend rennen und Weihnachtslieder singen wollt, ist das nicht mein Problem. Und seid vor allem nicht so laut dabei. Ich gehe jetzt ins Bett, bis es wieder Frühling ist, und wehe, einer kommt auf die Idee und will mich wecken.“ Mit einem lauten „Rumms“ schlug er das Fenster zu und beendete das Gespräch.



